

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

51 (21.12.1803)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 51. M i t t w o c h s d e n 21 t e n D e c e m b e r 1803.

Die resp. Abonnenten dieser Blätter werden hiermit ersucht, im Fall einer oder der andere nicht mehr gesonnen seyn sollte, das Blatt fortzubalten, die Aufkündigung noch vor Ende dieses Jahres in dießiger Buchdruckerey zu machen. Neue Liebhaber können ihre Bestellungen ebenfalls in der Buchdruckerey, die Auswärtigen aber bei der ihnen zunächst gelegenen Postexpedition machen. — Jährlich kostet das Blatt hier 1 fl. 30 kr. 7 für Auswärtige welche solches direct bestellen mit der Couverté : fl. 42 kr. in Vorausbezahlung.

Der Verleger: Christian Friedrich Müller.

Politische Neuigkeiten.

T e u t s c h l a n d .

[Reichstag.] Am 9. Dec. stimmte im kurfürstl. Collegium Kurhessen, wie Magdeburg. An eben diesem Tage traten im Reichsfürstenrathe die Stimmen von Hessen Kassel mit Hersfeld, Mecklenburg Schwerin u. M. Strelitz, auch von Wirttemberg mit Ellwangen der Magdeburgischen Stimme (u. bereits vorhandenen Majorität) bei. Dagegen stimmten wie Deutreich: Hoch- u. Teutsch-Weister, Ahremberg, Thurn u. Taxis und Lobkowitz.

Am 12. Dec. wurde das merkwürdige kurerzkanzlerische Votum sowohl im kurfürstl. Collegium, als im Reichsfürstenrathe (hier im Namen von Regensburg) abgelegt. Der wesentliche Inhalt desselben ist folgender: „Der KurErzkanzler ist der Ueberzeugung, daß künftighin die Verschiedenheit der Religionen im Reiche keinen Einfluß mehr auf die reichstägigen Beratungen haben werde. Weil aber Se. kais. Maj. vermeynen, daß selbst die gesetzliche Gleichheit der Rechte beider Rel. Theile Gefahr laufe, wenn nicht (da im Kur- u. im Städte-Collegium die Protestanten ohnehin die Mehrzahl machen) wenigstens in Einem der 3 Reichs-Collegien, nemlich im Reichsfürstenrathe, wo vorhin die Röm. Katholischen die Stimmenmehrheit

hatten, mindestens eine Stimmen Gleichheit aufgestellt werde: so trage auch der KurErzkanzler darauf an. Da aber dem kathol. Theile (nach Annahme der im §. 32 des R. Dep. Hauptschlusses bereits erteilten Stimmen, bei denen es auch in Absicht der Rangordnung sein Verbleiben haben müsse) noch 27 Stimmen zur Gleichstellung fehlen, und (man nicht sozleich weiß, wo man jetzt noch so viele zu Virilstimmen qualifizierte röm. kath. Fürsten finden soll) die Sache Zeit u. Ueberlegung erfordert: so wird darauf angetragen, diese 27 Stimmen subsidiarisch (so lange bis ausfindig gemacht worden, wer diese kath. Stimmen für immer haben soll) den 5 vordersten kath. Fürsten (Oestreich, Bayern, Salzburg, Regensburg, Hoch u. Teutsch-Weister) zu führen zu überlassen, so daß Oestreich u. Bayern je 6, u. Salzburg, Regensburg u. Hoch u. T. Weister je 5 weitere Stimmen einstweilen bekämen. Wollte man den bereits qualifizierte kath. Fürsten: dem Hzg v. Croyn u. den Fürsten v. Truchsess, JüngerWaldenhausen u. Metternich jedem sozleich eine Stimme erteilen, so dürften nur Bayern, Salzburg, Regensburg u. H. u. T. Weister jedes eine subsidiarische Stimme weniger führen. Wollte man S. Meinungen u. Saalfeld, statt einer gemeinschaftlichen, jedem 1 eigene Virilstimme wilfahren, so könnte man dem Fürsten v. Fürstenberg eine 3te Stimme

berleihen. Dann könnten auch noch den kath. Fürsten: Colloredo u. Revenhüller, und den protestant. Fürsten: Lippe-Detmold u. Wied-Runkel zugleich Virilstimmen erteilt werden. Se. kurfürstl. Gnaden wünschten, daß diese ihre Vorschläge Beifall finden u. dann durch ein weiteres Reichs-Gutachten an Se. kais. Maj. gebracht werden möchten."

Im kurfürstl. Collegium fehlte also nur noch die Abstimmung von Kur-Braunschweig. Auch ohne diese ist die Majorität bereits dem Brandenburgischen Votum beigetreten. Auf Stimmen-Gleichheit im Reichsfürstenrathe trugen im Kur-Collegio nur an: der Kur-Erz-Kanzler, Böhmen u. Salzburg; sollte auch Kur-Braunschweig auf diese Seite treten und die Stimme des Kur-Erz-Kanzlers für 2 gerechnet werden, so wären es doch nur 5 gegen 6, (Bayern, Sachsen, Brandenburg, Baden, Württemberg, Hessen) wenn nicht einige von diesen noch dem Votum des Letzteren beitreten. Nicht bloß dem deutschen Staatsbürger, sondern auch jedem entfernten Weltbürger muß die Entscheidung dieser Angelegenheit interessant seyn.

Verfegen zarter junger Pflanzen.

Als ein Mittel, zarte Pflanzen ohne Nachtheil zu verpflanzen, wird folgendes angegeben: Man fülle einen Blumentopf mit kartgehabter ganz trockener Erde so locker wie möglich halb voll, halte dann die Pflanze in der Höhe, in der sie stehen soll, in den Topf hinein, breite die Wurzeln auf der Erde aus und fülle dann den Topf bis an den Rand ganz locker mit trockener Erde an. Käme die Pflanze zu tief, so kann sie in der trockenen Erde ein wenig in die Höhe gezogen werden. Die Erde wird gar nicht angedrückt. Nun stelle man den so gefüllten Topf in einen Zuber, der bis an den Rand des Topfes, aber nicht höher mit Wasser angefüllt ist, so daß das Wasser nur durch die untern Abzuglöcher eindringt und die Erde im Topfe ganz befeuchtet. Ist dieß geschehen, so wird der Topf herausgehoben, und so wie das Wasser abläuft, setzt sich die Erde überall gleichmäßig an die Wurzeln an. Auf diese Art könne man mehrere Blumen, z. B. Aurikeln, selbst blühend, ohne Nachtheil der Flor versehen.

Bekanntmachungen.

[Ausplünderung und Mordthat bei Jöblingen.] Am 12. Dec. ist in dem Jöblingen Herrschaftswald unweit der Durlacher Straße nach Bretten, ein junger Handwerksputzsch von Bergbausen kommend, gewaltsam ausgeplündert und ermordet worden. Zu Entdeckung des Täters hat man bis jetzt keine weitere Spur ausfindig machen können, als daß der Ermordete einen blau rüchernen kurzen Rock mit weißen mittelmäßigen Stahlplatten Knöpfen, roth kasimierenes Bruststück mit weißen Hintertheilen, birschlederne halb gelbe Hosen, Schuhe mit Schnallen, ein schwarz seidenes Oberhalstuch mit rothen Streifen an- und dreieckigen Hut aufgebabt. Welches in der Absicht öffentlich bekannt gemacht wird, ob man nicht durch den Verkauf dieser Kleidungsstücke auf die Spur des Täters kommen könnte, in welchem Falle man sogleich Anzeige erwartet und jeden noch dahin aufmerksam macht, ob nicht hier und da Blutsflecken an diesen etwa zum Vorschein kommenden Kleidungen zu entdecken sind.

[Diebstahl durch gewaltthätigen Einbruch.] Dem Herrn Kaufmann Wilhelm von Dietrichem, der schon im Frühjahr einmal so bair bestohlen worden, ist durch abermaligen gewaltthätigen Einbruch in seinem Kaufladen entwendet worden: 5 ganze Stück schwarz und figurirter Cotton; 12 angebrochene gefärbte Stücke Cotton; 24 halbe Duzend Hals- und Sacktücher aller Farben; 4 Duzend seidene Halsrücher; 8 Schockeln seidene Band von allen Farben; 1/2 Zentner Kaffee; Schnallen, Knöpfe und allerlei Koppen; 1 Stück Scharlach Tuch; 3 angebrochene Stücke dunkelblau Tuch; 1 Stück Veit-Barchet; 3 Duzend halb seidene und schwarzbaumwollene Halsrücher mit weißen Streifen. Dieses wird zu dem Ende bekannt gemacht, damit, wenn jemand etwas von diesen gestohlenen Waaren zum Kauf angetragen werden sollte, oder man sonst etwas in Erfahrung brächte, solches sogleich bei Oberamt angezeigt werde.

[Schuldenliquidationen.] Die Gläubiger nachstehender Personen sollen an den beigesehnen Tagen Morgens um 9 Uhr an den betreffenden Orten bei der Schuldenliquidation unter Mitbringung der Beweise ihrer Forderungen bei Strafe des Ausschlusses erscheinen, nemlich 1) die des Georg Heib, Jergen Sohn und seiner Ehefrau zu Grözingen Montags den 2. Jenner 1804. 2) Die des Elias Arbeit daselbst Dienstags den 3. Jenner. 3) Die des Georg Eccardts ebendasselbst Mittwochs den 4. Jenner, sämtliche in dem Ochsenwirthshaus zu Grözingen. 4) Die der Michael Weberischen Eheleute zu Hagsfelden Montags den 9. Jenner 1804 auf dem dortigen Rathhaus. 5) Die des Bürgers und Wittum-Bauern Ziegler Michael Kaucher von Stein Montags den 9. Jenner 1804 bei kurfürstl. Amt Stein.

[Versteigerung einer Wirthschaft zu Bauschlott.] Die mit der Wirthschaftsgerechtigkeit

keit verbundene, in dem Ort Bauschlott wohlgelegene Behausung, Hofrauthung und Garten dabei, wird den 3. Jenner 1804 durch Ausschreib verkauft. Die Liebhaber hierzu können sich dabei gedachten Tags Vormittags im Lamm zu Bauschlott einfinden, vordersamt die weiteren Bedingungen vernehmen und hierauf der Versteigerung beivohnen. Publicitt bei Oberamt Pforzheim den 17. Dec. 1803.

[Christkindleins Bäume.] Das Verbot wegen dem schädlichen Hauen der sogenannten Christkindleins Bäume wird andurch unter Androhung einer Strafe von 5 fl. wieder erneuert, dabei aber bekannt gemacht, daß diejenigen Eltern, welche ihre Kinder mit einem Bäumchen erfreuen wollen, solches Donnerstags den 22. und Freitags den 23. d. M. in kurfürstl. Forstverwaltung dabier ablangen können. Pforzheim den 17. Dec. 1803.

Kurfürstliches Oberforstamt.

[Acker u. Wiesen Versteigerung.] Aus der Traubenwirth Dittlerischen Verlassenschaft werden mehrere Acker von jeder Zelle und auch Wiesen nächsten Freitag den 23. Dec. Vormittags 9 Uhr auf diesem Rathhaus mit Vorbehalt der Ratification auf Steigerung gebocht, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen. Pforzheim den 19. Dec. 1803.

Stadtschreiberei.

[Der bei Tiefenbronn gefundene Mann in eines natürlichen Todes gestorben.] Das Gerücht, welches durch mehrere Durchreisende nach dem Freiberlich von Gemmingenschen Marktsteden Tiefenbronn von entfernteren Gegenden gebracht wurde, als wäre kürzlich ein Mensch zwischen Tiefenbronn und Mülhausen todgeschlagen worden, fordert untenbenanntes Amt auf, solches als eine fälschliche Erdichtung zu erklären und dem Publikum den wahren Aufschluß mitzuthellen. Am 2ten laufenden Monats December gegen Mittag wurde eine Mannsperson auf Mülhäuser Gemarkung, in gerader Linie von Tiefenbronn gegen Heimsheim, bei welchem alle seine bei sich in einem Zwertsack gebateten unbedeutenden Effecten gelegen waren, von dem Wege mehrere hundert Schritte entfernt, todt gefunden. Weil man nun nicht gleich mußte, wie lange dieser Mensch gelegen habe, so wurden alle Mittel angewendet, da man ihn für erbrochen hielt, ihn zum Leben zu bringen. Es lief nun der Bericht von dem OrtsVorstande zu Tiefenbronn ein, daß dieser Mensch (welcher nach einem bei ihm gefundenen Paß Georg Weidels heißt, ein Weber und aus Sainte Marie aux Mines, an der Grenze vom Elsaß und Lothringen gebürtig war) Mittwoch den 30. Nov. Abends spät bei dem Handelsmann Faveri Gall in Tiefenbronn eine Elle Barcent (die man bei ihm auch fand) gekauft, und auf Befragen geäußert habe, er sei von Ludwigsburg, habe Frau und 1 Kind, und gebe noch nach Heimsheim, an welchem Abend sehr kümmerliches Wetter war. Dieser Mensch wurde nun in Gegenwart des AmtsPhysici, Herrn Stark von Tiefenbronn, seciert. Es

zeigte sich aber schon gleich, daß derselbe mit Gliederwebe behaftet gewesen seyn müsse, indem er am linken Arm ein Viskator hatte, der rechte Arm aber blau und in Wachsteinwand eingeklebt war. Die rechte Lunge war so an das Rippenfell angewachsen, daß sie nur mit Gewalt losgerissen werden konnte, übrigens schwarzblau und gänzlich wie gangränb. Der Magen war ganz leer und von Luft aufgetrieben, die Gallenblase strotzend voll und widernatürlich groß. Bei Eröffnung der Hirnschaale zeigte sich das Gehirn ganz strotzend mit Blut von allen Theilen. Somit wäre dieser Mensch, da äußerlich an ihm nicht die mindeste Spur von Gewaltthat zu finden war, nach dem viso et reperto, an einer apoplexia nervosa, (Nervenschlag) als einem für sich selbst tödlichen Umfande, gestorben. Steinegg den 12. Dec. 1803.

Freiberlich von Gemmingensches Amt alda.

[Haus und Güter feil.] Auf annehmliche Conditionen wird zum Verkauf entweder aus der Hand oder auf Steigerung angeboten: Eine dreistöckige Behausung Nro. 184. mit einem gewölbten Keller und Hof in der Blumengasse; ferner ungefähr 5 Bctl. Acker am Kieselbronner Weg, so zehndfrei ist; 3 Bctl. 10 Ruthen alda; 2 Bctl. alda; 3 Bctl. alda; 3 Bctl. alda; 4 Bctl. 25 Ruthen alda; 7 1/2 Bctl. Wiesen im Bruch, in 3 Stücken; worüber die allensaligen Liebhaber das Nähere bei Hrn. Bürgermeister Geiger vernehmen können.

[Haus feil.] Johann Michael Geiger, Bürger und K öcher, ist gesonnen, ein zweistöckiges Haus in der Au, neben Köhleswirth Ludwig Beck, andersseits neben Johann Jakob Rab oder auf das Altmend-Gäßle Roßen, unter annehmblichen Bedingungen aus freer Hand oder in Steigerung zu verkaufen; die Liebhaber können sich bei ihm selbst melden.

[Kinder Spielsachen und Stroßsessel feil.] Bei Handelsmann Beck sind von allen Gattungen Kinder Spielsachen im allerniedersten Preis zu haben; dergleichen neue Stroßsessel.

[Hohlglas Waaren feil.] Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum bekannt, daß bei ihm alle Gattungen Hohlglas Waaren, als Bouteillen, Trinkgläser &c. um billigen Preis zu haben sind, und bittet um geneigten Zuspruch.

Wilderfenn, Glaser.

Bei Buchhändler Christian Fried. Müller in Pforzheim und Karlsruhe ist erschienen:

Z a s e n b u c h

auf das Jahr 1804

f ü r

edle Weiber und Mädchen,

mit 7 Kupfern, vergoldetem Schnitt und illuminiertem Umschlag in Futteral, 1 fl. 12 kr.

Die Kupfer stellen vor:

Nro. 1. Das Titelfupfer: das Monument des verewigten Hochseligen Erpcingzen Karl Ludwigs v. Baden

vom Herrn Professor Schaffner entworfen, und von Herrn Prof. Heideloff in Stuttgart gezeichnet.

Nro. 2. Das Lusthaus der vermittelten Frau Mark-Gräfin in dem neu angelegten englischen Garten in Karlsrube; die Aussicht ist nach der Stadt.

Nro. 3. Das Lusthaus der Frau Reichsgräfin von Hochberg; die Aussicht ist nach dem Turmberg bei Durlach.

Nro. 4. 5. und 6. sind aus Liebe und Treue, und aus Susphen, von August Lafontaine, deren Inhalt im Taschenbuch befindlich ist, genommen.

Nro. 7. ist eine sehr romantische Ansicht des Dorfes Weissenstein mit einem alten ruinirten Schlosse im Oberamt Pforzheim.

Inhalt.

Kalender. — Erklärung der Kupfer. — Die zween Hirsche und der Wolf, von Pf. ffel. — Liebe u. Treue. Eine Erzählung aus dem asiatischen Alterthum, frei nach Xenophon. Mit einem Kupfer. — Na Wilhelmine Müller, von Pfeffel. — Unsterblichkeit, von Karl Maisch. — Wilhelm, von Centurier. — Susphen, von August Lafontaine. Mit 2 Kupfern. — Die Geschwister-Blumen, von Lobbauer. — Wiederkehr, von demselben. — Leben, von demselben. — Der Genuss, von demselben. — Die Tugend, von Franz, Lieurenant bei der franz. Reserve-Artillerie. — Jupiter, die Kage und der Kater, von Pfeffel. — Andere Zeiten, von Lobbauer. — Die Dämmerung, von demselben. — Der Wundarzt, von Pfeffel. — Der Frühling, von S. — Maplied, von S. — Herbstlied, von S. — Ueber die Wünsche und Hoffnungen der Menschen. Gegenstück zu Schillers Resignation, von Franz. — Lied beim Donnerwetter, von Schell. — Der Kirchhof, von demselben. — Charlotte Corday vor dem Revolutions-Gericht, von Dr. P.

Der Verleger schmückelt sich, dem schaden Geschlechte, hauptsächlich in unserm lieben Vaterlande, ein angenehmes Neujahrs-geschenk in die Hände zu geben, welches keiner weiteren Empfehlung bedarf,

jedem der vorgedruckte Inhalt mehrere beliebte Mittheiler nennt. Was das äussere Gewand, die Kupfer, Druck und Papier betrifft, so glaubt er überzeugt zu seyn, daß solches, mit Ehren, mit jedem andern im Auslande erschienenen Taschenbuche verglichen werden darf, dabei ist gewiß, daß es nach seinem Gehalt das wohlfeilste aller Almanache und Taschenbücher ist.

[Haben für Turtlingen.] Für die Verunglückten Turtlinger habe ich noch erhalten: 2 fl. 4 kr. von L. B., und 2 fl. 42 kr. von Hrn. H. K. V. zu R. Ja allein wurden also 38 fl. 45 kr. durch mich beordert. Das Letzte gieng am 14. Dec. von hier nach Stuttgart ab.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 15. Dec. Johann Friedrich, W. Johann Michael Siebler, Glasstichter dazier. Den 17. Franz Karl, B. Franz Ackermann, P. u. Webermeister.

Kop. Den 12. Dec. Job. Christoph Würtle, lediger Bürgersohn u. Glözer (des hies. B. u. Glözers Job. Melchior Würtle's u. weil. Marie Salome geb. Mühlm. ehel. erz. led. S.) mit Christine Barbara Trautz, (Georg Heinrich Trautz, Dichters u. Glözers in Hufensfeld u. Jakobine geb. Feinacherin ehel. erz. led. T.) Den 18. Jakob Weiger, Hinterfah, Tagelöhner und Wittwer, mit Anne Marie Barbara Hubam, (weil. Job. Mich. Hahn's, Bürger in Weinberg, Liebentzeller Ober-Amis, ehel. led. Tochter.)

Gest. Den 17. Dec. Margareth Barbara, weil. Job. Kraft Wagners, Tuchwachers in hiesiger Wollensfabrike, hinterlassene led. Tochter, am Schlagfluß, alt 26 J. 7 M. Den 18. Rosine Barbara Ehrliche, W. Johann Matth. Gün. Tuchmacher, am blauen Husten, alt 4 Jahre, 3 Monate, 5 Tage.

Verbetterung: S. 200. Ep. 2. S. 10 u. 11 v. u. lies Dechle st. Dechlin, S. 9 v u. Sulbacher Glasstätte (bei Sapeybroam unweit Freudenstadt) st. Sulacher, u. S. 8 Kirwin, st. Kirwin.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 425 Säcke Kernen eingeführt, 379 Malter verkauft, und 91 Säcke blieben aufgestellt.

S. Marktpreise am 17. Dec. 1803.

Kornpreise:		Alleley Vicualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
fl	kr	fr.	kr.	P. L.	fr.	fr.	kr.
Korn od. Roggend. S.	— 48	Butter	22.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	8
Alter Kernen	10 10	Rindschmalz	28.	der Laib zu 12 fr.		Rudfleisch	6
Neuer	10	Schweinesch.	24.	hält	4 6	Kalb-fleisch	7
Gemischte Frucht	10	Lichter gezog. das Pf.	24.	— zu 6 fr.	2 2	das Pf.	7
Haber	— 22	— gegoss.	26.	Weisses Brod der		Hammelf.	7
Gerste	— 40	Saife	20.	Laib zu 6 fr. hält	1 20	Schweinefl.	9
Erbfen	— 48	Unschlitt	16-17	— zu 4 fr.	1 4		
Wicken	— 36	Eper 3. Stück	4.	Emf. d. P. zu 2 fr.			
Welschkorn	— 12	Grundbirn d. Stri.	16	halten	13		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.